

cruising in freiburg

„Als Cruising (aus der englischen Seefahrersprache: mit dem Schiff kreuzen, herumfahren) wird im Kontext schwuler Sexualität die Suche nach einem Partner vor allem für spontanen Sex bezeichnet.

Cruising im öffentlichen Bereich setzt Orte voraus, die erreichbar sind und gleichzeitig einen gewissen Schutz bieten. Solche Cruising-Areas sind beispielsweise öffentliche Parks oder Plätze, Schwimmbäder, Badeseen, Parkplätze (vor allem Autobahnparkplätze bzw. deren angrenzende Gebüsche oder Wälder) oder so genannte Klappen (öffentliche Toilettenanlagen).“

Soweit die Definition aus Wikipedia. Nun zu den örtlichen Gegebenheiten:

Der Frühling kam dieses Jahr spät aber heftig und jetzt ist wieder die Jahreszeit, um Kontakte (auch) unter freiem Himmel zu finden. Freiburg hat zwar nur eine überschaubare Anzahl von Cruising-Orten, aber diese haben's zum Teil in sich.

Am bekanntesten ist sicherlich der Colombipark, ein lauschiges Plätzchen mitten in der Innenstadt, leider immer wieder durch gewalttätige Übergriffe im Gespräch, aber eigentlich wunderschön! Hier kann man(n) um das historische Schlösschen flanieren und dabei manch anderen „Spaziergänger“ kennen (und lieben?) lernen. Am besten nach Einbruch der Dunkelheit. Da die Büsche leider in den letzten Jahren arg dezimiert wurden, ist ein unmittelbarer Kontakt manchmal etwas schwierig (weil ziemlich „öffentlich“), da bleibt dann z.B. das Auto, ein Hotelzimmer in der Nähe oder doch die Wohnung.

Dann sind da noch die verschiedenen Baggerseen: Flückiger See mit FKK-Bereich, um Leute zu treffen mit einer nahe gelegenen, aber „inoffiziellen“ Klappe



bei der Ökostation. Der Opfinger See und der Niederrimsinger See haben richtige Cruising-Zonen, die besonders in den Abendstunden stark frequentiert sind. Hier gibt es Waldwege, Büsche und kleine Lichtungen, die für fast alles geeignet sind. Tagsüber viel Hetero-Publikum, auch viele Kinder, da ist ein bisschen Zurückhaltung angebracht.

Gleiches gilt für den Altrhein bei Efringen-Kirchen, das ist aber ein Stück zu fahren von Freiburg aus. Das ist eigentlich der größte Cruising Ort in der Region. Hier treffen sich neben den badischen Cruisern auch französische und schweizerische Frischluftanhänger. Der alt bekannte Fischergrund Parkplatz ist kein Cruisingtreffpunkt mehr, da er durch die Baustelle auf der Autobahn gesperrt ist. Das Ganze hat sich dadurch eine Ausfahrt weiter nach Efringen-Kirchen verlagert.

Dann gibt es natürlich auch Cruising-Orte, die ein bisschen „geheim“ sind, zum Teil auch gar nicht als solche bezeichnet werden sollten. Öffentliche Schwimmbad- und Thermalbäder sind hier zum Beispiel zu nennen. Dort gibt es bestimmte Bereiche, wo sich schwule Kontakte anbahnen (können).

Eine Faustregel: Überall, wo viele Männer sind, vielleicht sogar nackt, ist schwules Cruising angesagt. Das heißt natürlich nicht, dass der geile Typ, der schon die ganze Zeit so intensiv rüberschaut, sich nicht doch als Hete entpuppen kann, denn je öffentlicher der Ort, umso höher die Hete-Quote.

Cruising ist natürlich auch bei schwulen Veranstaltungen sehr verbreitet, insbesondere bei Parties und in bestimmten Kneipen. Gerade jetzt in der warmen Jahreszeit verlagert sich das, wie beispielsweise am Waldsee, nach Draußen in den Wald und rund um den See. Bei schlechtem Wetter sind auch Toiletten

stark frequentiert.

Ein paar Dinge sollten beim Cruising auf jeden Fall beachtet werden:

Es kann gefährlich sein. Es gibt immer wieder Idioten, die es darauf abgesehen haben, Schwule zu „klatschen“, also zu verprügeln oder auszurauben. Manchmal sogar, indem sie zunächst vorgeben, sexuell interessiert zu sein. Daher ist es besser, keine allzu großen Bargeldbeträge oder andere Wertsachen bei sich zu haben. Ein Handy ist gut, um gegebenenfalls Hilfe herbei rufen zu können.

Ein weiterer Punkt ist die Gefahr, sich eine sexuell übertragbare Erkrankung einzufangen. Außer HIV, wo die Übertragungswege vielen zum Glück bekannt sind, gibt es weitere unangenehme Sachen, von Tripper über Syphilis bis zu Condylomen (Feigwarzen) oder Parasiten wie z.B. Filzläuse. Schutz durch Kondome, aber auch der ist bei einigen Erregern nicht 100%ig. Daher: Wenn's juckt oder brennt am Schwanz oder Hintern (oder auch im Mund), komische Hautveränderungen zu sehen sind, die nicht mehr verschwinden, ist ein Besuch beim Hautarzt oder Urologen fällig. Diese Erkrankungen (außer HIV und Hepatitis C) können normalerweise gut behandelt und geheilt werden. Eine Schutzimpfung gegen Hepatitis A und B ist für alle sexuell aktiven Menschen und schwule/bisexuelle Männer im Besonderen, sowieso als Pflicht anzusehen. | stefzi & rs

Cruising-Checkliste:

- 2 Kondome (man weiß nie, ob der andere welche hat oder wie dringend man es braucht)
- Gleitgel (damit es gut flutscht)
- Taschentücher (zum abwischen)
- Handy (für Notfälle)

cruising - was

„Oh Mann, ist das wieder dunkel hier!“

„Ja, ist gut, ich bin ja schon still – echt diese Macho-Tucken! Ziehen draußen so eine Fresse, und erwarten dann hier drinnen nen Blowjob – also ich glaub's ja nicht.“

„Haste mal Feuer für ne Kippe! Ach nee, Licht ist ja hier nicht erlaubt, sonst verpufft die ganze „Atmosphäre“ geschweige denn die Explosion von dem ganzen Poppers in der Luft!“

Also Kinder, was ist denn aus der reinen Unterhaltung in der Kneipe oder in der Disse geworden, bei der man sein Gegenüber noch kennen gelernt hat, und dann zum Vögeln gemeinsam heimgegangen ist. Und dann auf die Ledercouch oder das Bett und schön bequem, die ganze Nacht durch. Nicht von irgendetwas gepiekt, gestochen oder am Ende noch in der Hundescheiße gelegen ist (na ja, denen jenen sowas gefällt, lassen wir jetzt mal außen vor).

Gut, der Reiz, das Unbekannte, leicht verruchte und gefährliche. Aber reicht der Tatort am Sonntag nicht dafür aus? Muss es unbedingt der Autobahn-Parkplatz sein, oder in der alten Glitsche von den vorvorletzten zwanzig Typen runterzurutschen. Im Darkroom abzuspritzen ist wie sich im Internet einen runterzuholen: im ersten Moment entspannend, aber alleine bin ich danach auch wieder.

Schon alleine die Verhaltensregeln. Reden: verboten – Lachen: Gott bewahre!
– Freude: warum auch – Licht: Schriek, ich schmelze, Dorothy – Sex=Spaß:
wasn dasn ?

Und dann noch die Gefahren: Klar, der Türken-Teenie mit Baseball-Cap sieht schweinegeil aus. Aber wer sagt mir, dass da hinten nicht seine drei Freunde warten, um mich mit einem anderen Prügel zu bearbeiten. Und weiß ich, wo die anderen Prügel schon waren und was für unerwartete Freuden mich dann beglücken.

In diesen aufgeklärten Zeiten, in denen wir uns nicht mehr vor der Gesellschaft verstecken müssen, müssen wir uns auch nicht mehr mit unserer Sexualität in dunkle Nischen begeben. Frei ausleben ist gut, aber nutzt doch auch dort die Bequemlichkeiten, die Euch gegeben sind. Und lasst ein bisschen mehr Spaß zu, auch im Gesicht. Denn das Bundesgesundheitsministerium rät: Lächeln schadet nicht Ihrer Erektion. | marjorie

contra

hab ich davon?

pro

Marjorie, du bist eine Moralistin!

Ich gebe zu – das Cruising ist mit gewissen Gefahren verbunden, da kann ein „Tripper“ noch das harmloseste sein, aber andererseits sind diese Gefahren durchaus abwägbar. Und wer gerade und besonders beim Cruisen unsafes Sex hat, müsste streng genommen genau wissen auf was er sich da einlässt und dem ist dann schlussendlich wohl auch nicht mehr zu helfen. Die „Gefahr“ nicht zu wissen was dein gegenüber denn so mit dir vorhat, das Dunkel und das Verruchte macht die Sache doch erst im wahrsten Sinne des Wortes geil!

Sein wir doch mal ehrlich – wie oft hat man jemanden in einem Club oder einer Bar gesehen und sich gedacht „Meine Fresse, wie geil ist denn bitte der Typ“ bis eben jener Typ den kapitalen Fehler macht, seine Zähne auseinander zu reißen und zu sprechen. Das fällt beim Cruisen weg. Man sagt zwar, dass viele sich dort auch irgendwie nur unterhalten möchten aber meiner Meinung nach ist das eine übertriebene Romantisierung der Sache. Aber selbst wenn – Cruising Sex ist unverbindlich. Wenn das vorübergehende Objekt der Begierde nach „getaner Arbeit“ noch so etwas sagt wie „Und, was machst du so...?“ kann man immer sagen „Ich packe jetzt alles wieder ein und gehe. Es war absolut bezaubernd!“. Ich meine: wo kommen wir denn da hin? Wenn jeder der mit mir Sex hat gleich noch so intime Dinge wie meinen Namen wissen möchte! :-)

Cruising Sex kann auch eine Art Rollenspiel sein. Einer, der um besonders kerlig zu gelten normalerweise den absolut dominanten Top raushängen lässt, kann hier jederzeit seine unterwürfige Ader ausleben und umgekehrt. „Verhaltensregeln“ gelten auch und besonders hier nicht. Und – ich habe schon viel gelacht beim Cruisen. Ich räume allerdings ein, dass das nicht immer auf Gegenliebe gestoßen ist.

Die Dunkelheit, die bei solchen Gelegenheiten gerne mal vorherrscht kann durchaus auch von Vorteil sein. Wenn einen die Geilheit packt, ist es nicht selten völlig egal wie der Partner für den Moment aussieht. Das schemenhafte Erkennen eines Körpers reicht völlig aus, Sex spielt sich ja auch zu einem nicht unwesentlichen Teil im Kopf ab. Rein anatomisch reicht es jawohl aus zu wissen wo man hinfassen muss.

Alles in allem ist anonymes Sex an einem entsprechendem Treffpunkt auch nicht verwerflicher als das Gayromeo Zweitprofil. Es hat sogar den Vorteil, dass beim Cruising sofort zur Sache gekommen wird. Keine Mails die hin und her geschickt werden „Worauf stehst du?“, „Wie groß ist deiner?“, „Bei dir oder bei mir“ und so weiter – nur um Schluss endlich doch einen Korb zu kriegen! Da ist mir der Cruising Spot doch lieber, weil ehrlicher, direkter und in aller Regel erfolgreicher. Ach, und übrigens; ich kenne Beispiele für langjährige Beziehungen, die ihren Anfang im Colombi Park oder ähnlichen Örtlichkeiten gefunden haben! | bartholomew